

Führungen, Café & Kurse

Führungen

Buchen Sie Ihre persönliche Führung durch die Ausstellung für Gruppen (bis 25 Personen) unter Tel. 0 41 83 / 51 12 oder info@bossard.de.

Di-Fr 55 € zzgl. Museumseintritt, Sa + So 65 € zzgl. Museumseintritt

Café im Hof

Das Café im Hof ist bis 31.10. samstags und sonntags von 10-18 h für Sie geöffnet, außerdem am Tag der Dt. Einheit von 10-18 h. Gruppen reservieren bitte vorab (auch andere Öffnungszeiten möglich).

Tel. 0 41 83 / 51 12 oder info@bossard.de.



Bei der Getreideernte, von links: Wilma Krull, Thea Hebsaker, Johann Bossard, Jutta Bossard, Anfang der 1930er-Jahre

Kinderferienprogramm zur Ausstellung

Menschen und ihre Tiere – Malerei auf Porzellan
Dienstag, 11.10.2016, 10-12 h, ab 6 Jahren

Von Regen und Sonnenschein – Steinbildhauerei
Dienstag, 11.10.2016, 14-16.30 h, ab 8 Jahren

Das Leuchten der Farben – Malen mit Gouache
Donnerstag, 13.10.2016, 10-12 h, ab 6 Jahren

Das Gesicht im Mond – Modellieren mit Ton
Donnerstag, 13.10.2016, 14-16.30 h, ab 6 Jahren

**Kunststätte Bossard, 7 €, ermäßigt 5 €,
Anmeldung erforderlich unter 0 41 83 / 51 12**

Abbildungen: Titel: Johann Bossard: Die drei Gesichter meiner Frau, 1932; Jutta Bossard: Johann Bossard, um 1951/52; Monolithenallee, von links Thea Hebsaker, Wilma Krull, Johann Bossard, Jutta Bossard, Anfang der 1930er-Jahre. **Rückseite:** Jutta Bossard bei der Arbeit, um/nach 1970.

Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
(1903-1996)



Sparkasse
Harburg-Buxtehude



Jesteburg



Kunststätte Bossard, Bossardweg 95, 21266 Jesteburg


Tel. 0 41 83 / 51 12, Fax 0 41 83 / 77 62 66

E-Mail: info@bossard.de, Internet: www.bossard.de

Öffnungszeiten

März-Oktober Di-So 10-18 Uhr

November-Februar Sa-So 10-16 h

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist. 

Eintritt

7 €, Gruppen ab 15 Pers. 6 €/Pers., ermäßigter Eintritt von 5 € für Studierende, Auszubildende und Empfänger von ALG II, Besucher unter 18 Jahren und Freundeskreis-Mitglieder frei.

Gegen einen Aufpreis von 2 € kann mit der Eintrittskarte zusätzlich das Freilichtmuseum am Kiekeberg besucht werden (nicht für Gruppen).

Anfahrt

Mit dem PKW: A7, Ausfahrt Ramelsloh oder A1, Ausfahrt Dibbersen.

Bitte folgen Sie der Ausschilderung, kostenlose Parkplätze.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Bahnhof Buchholz fährt der HVV-Bus 4207 bis Lüllau/Wiedenhof. Mit einem Spaziergang von 3 km erreichen Sie von hier aus die Kunststätte Bossard. Vom 15.7. bis zum 15.10 fährt zwischen Buchholz und der Kunststätte Bossard zusätzlich der Heide-Shuttle-Service (Fahrradmitnahme nach Anmeldung möglich). Weitere Infos dazu über die Verkehrsinformation Jesteburg: Tel. 0 41 83 / 53 63.

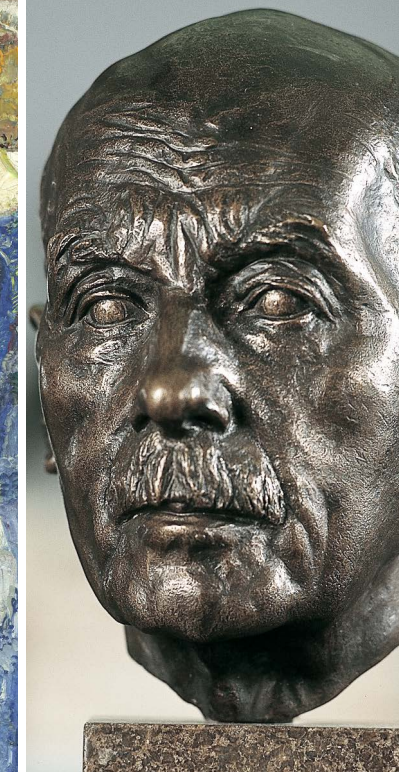
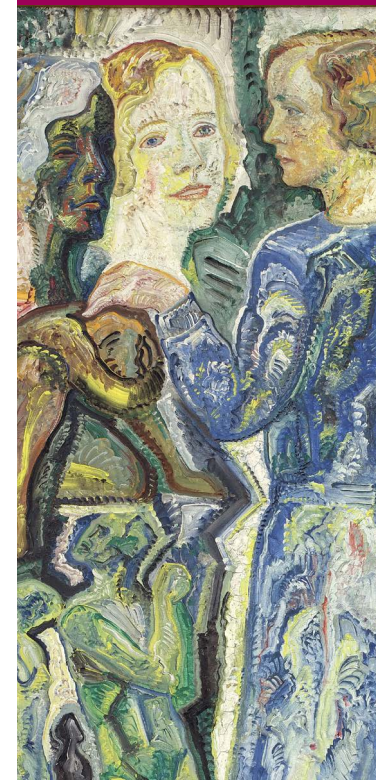
Mit dem Fahrrad: Sie erreichen die Kunststätte Bossard vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Radtour (ausgebauter Fahrradweg neben der Bundesstr. K 83).

Die Ausstellung wird gefördert durch die
Else und Heinrich Klindworth-Stiftung



21. 9. 2016 - 26. 2. 2017

Kunst. Vision. Gemeinschaft



Das Künstlerpaar
Johann & Jutta Bossard

BOSSARD 
Kunststätte

Kunst. Vision. Gemeinschaft - Das Künstlerpaar Johann & Jutta Bossard

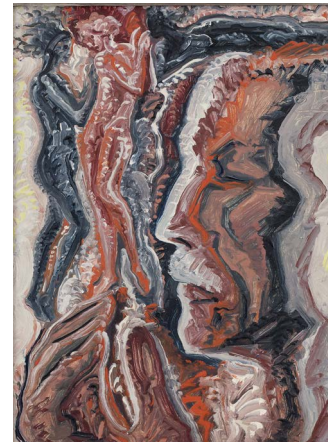
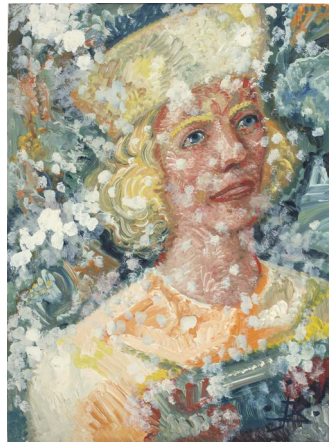


Jutta Bossard an der Drehscheibe in ihrem Atelier, um 1921/22

Eigentlich wollte sie sich im Juli 1926, nach abgeschlossenem Studium, nur von ihrem Kunstprofessor Johann Bossard verabschieden. Dann sollte es zu einer Studienfahrt nach Paris gehen. Doch Johann Bossard lud die 23jährige Carla Augusta Elsine Dorothea Krull, die von allen nur „Jutta“ genannt wurde, spontan zu einem Abschiedsbesuch in seinem Anwesen am Rande der Lüneburger Heide ein. Dort hielt er um ihre Hand an. Kurz darauf heirateten Johann und Jutta und die junge Frau widmete sich fortan mit ihrer ganzen Tatkraft dem weiteren Ausbau der Kunststätte, dem sich schon ihr Mann verschrieben hatte. Aus der wechselseitigen Bewunderung und der gemeinsamen Leidenschaft für die Kunst entwickelten sich eine innige Partnerschaft sowie eine im hohen Maße produktive Arbeitsgemeinschaft.



Jutta Bossard vor ihrem Atelier, neben ihrer Plastik „Die Träumende“, 1931



Johann Bossard: Bildnis Jutta Bossard, 1950; Selbstbildnis, 1950

Die Bedeutung von Jutta Bossard – und auch ihrer Eltern und Geschwister – für den weiteren Ausbau der Kunststätte Bossard war zentral. Jutta Bossard beteiligte sich am Ausbau und an der künstlerischen Ausgestaltung des Kunsttempels, sie schuf einen Teil des skulpturalen Bildprogramms für den Eddasaal und fertigte



Jutta Bossard mit bemaltem Geschirr, aufgenommen im Eddasaal

Kunsthandwerk für den Alltagsgebrauch: von bemalter Keramik über Textilien bis hin zu geschnitzten Schüsseln und Kerzenhaltern. Insbesondere ihr Vater Ernst und ihre Schwester Wilma beteiligten sich auch an der weiteren Ausgestaltung und Bewirtschaftung der Gartenanlage, schufen Textilien nach Entwürfen der Bossards und hielten dem Künstlerpaar den Rücken frei.

Die Ausstellung zeigt Plastiken, vor allem Porträtköpfe, sowie Keramiken und Kunsthandwerk von der Hand Jutta Bossards im Vergleich mit ausgewählten Werken ihres Ehemanns. Wechselseitige Porträts, die die beiden voneinander anfertigten, dokumentieren die hohe Wertschätzung von Johann und Jutta Bossard füreinander. Erhaltene Originalmanuskripte sowie Fotografien erhellen die persönliche Beziehung der Bossards zueinander.



Johann Bossard: Odin, um 1921, Holzsockel von Jutta Bossard, um 1935; Jutta Bossard: Weibliches Idealbildnis, um 1930/35



Jutta Bossard: Großer Leuchter in Form eines Kopfes, um 1926/30.